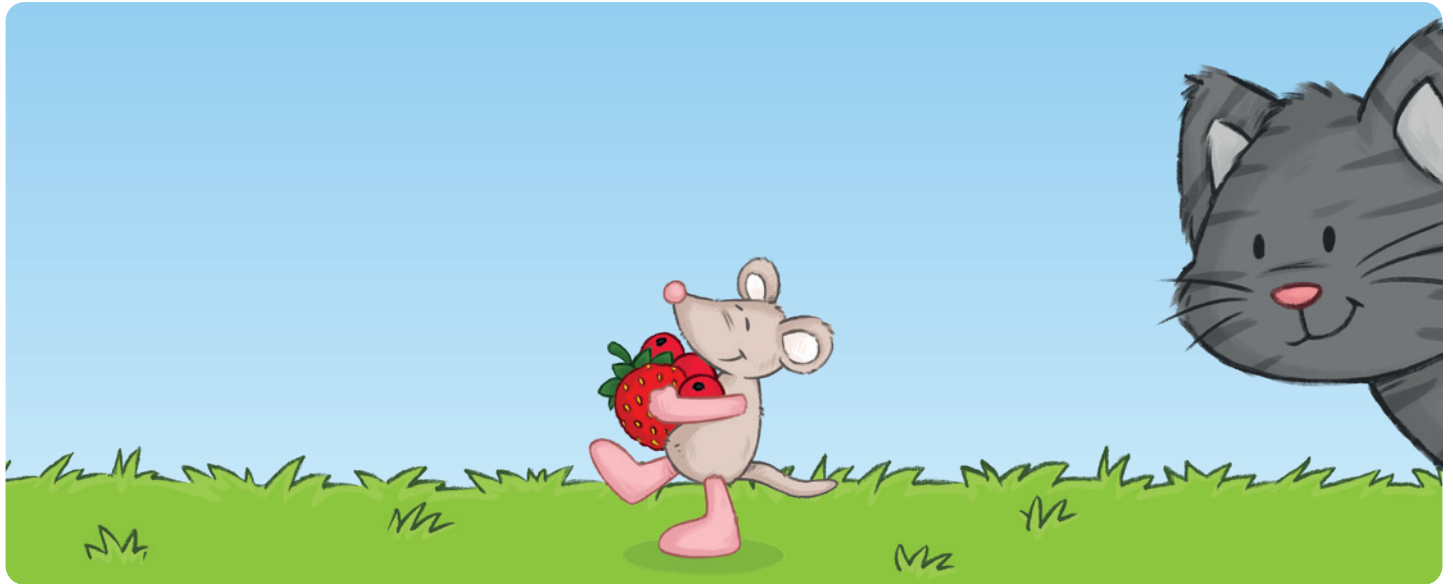


Wie die kleine kluge Maus den großen Kater überlistete



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Schau mal, wer da über die Wiese gelaufen kommt! Das ist die kleine kluge Maus. Ihre Arme sind vollgepackt, denn sie trägt eine leckere Erdbeere und drei Johannisbeeren. Die kleine Maus ist dabei überglücklich. Denn schließlich schmeckt nichts besser als frisch gepflückte Sommerbeeren.

Die kleine kluge Maus ist so gut gelaunt, dass sie nicht bemerkt, dass hinter ihr jemand angeschlichen kommt. Wer mag das sein?

Oh nein, es ist der große, gefährliche Kater!

Der Kater ist in der gesamten Gegend als böser Mäusefänger bekannt!

Alle kleinen Tiere fürchten sich vor ihm.

Kluge kleine Maus, du musst vorsichtig sein!

Ach, die kleine kluge Maus hört uns nicht.

Fröhlich trällert sie ein Lied und läuft weiter über die grüne Wiese.

Sie ahnt nicht, in welcher großen Gefahr sie sich grade befindet.

Leise kommt ihr der gefährliche Kater näher und näher.

Und dann – oh nein! Der Kater hat einen großen Sprung gemacht.

Und jetzt befindet sich die kleine, kluge Maus in der grauen Pfote des Katers!



„Ho, ho, ho! Wen habe ich denn da?“, grinst der Kater die Maus an, während er sie in seiner Pfote hält.

Aber die kleine kluge Maus hat überhaupt keine Angst.

„Ach, du bist's nur!“, sagt sie gelassen. So, als wäre es überhaupt nicht schlimm, von der Pfote eines großen, gefährlichen Katers festgehalten zu werden.

Der Kater ist sehr verblüfft, dass die Maus sich gar nicht vor ihm zu fürchten scheint.

„Hast du denn keine Angst vor mir?“, fragt er verduzt.

Die kleine, kluge Maus lacht: „*Warum sollte ich denn Angst vor dir haben? Solange du mein Geheimnis nicht weißt, ist doch alles in Ordnung.*“

Jetzt wird der Kater neugierig: „*Welches Geheimnis denn?*“

Die Maus antwortet: „*Du denkst doch nicht wirklich, dass ich so dumm bin, dir mein Geheimnis zu verraten? Nein, mein Geheimnis ist so besonders, das darfst du nicht wissen! Mein Geheimnis ist nämlich der Schlüssel zu einem glücklichen Leben. Nur Mäuse dürfen dieses Geheimnis kennen!*“

Jetzt wird der Kater noch neugieriger: „*Ein glückliches Leben? Dann ist dein Geheimnis bestimmt ein versteckter Schatz. Wer reich ist, der ist auch glücklich.*“

Die kleine, kluge Maus schüttelt den Kopf: „*Nein, ein Schatz ist es nicht. Geld allein macht doch nicht glücklich. Mein Geheimnis ist etwas viel, viel, viel Besseres. Mein Geheimnis macht sogar gesund und stark.*“

„Was?“, ruft der große, gefährliche Kater, „*Ich kann mit deinem Geheimnis noch stärker werden? Ha, ich will dein Geheimnis haben. Sofort!*“

Die kleine, kluge Maus zuckt mit den Schultern: „*Kann es dir leider nicht verraten. Nur Mäuse dürfen es wissen. Ist streng geheim. Tut mir leid.*“

Da wird der große, gefährliche Kater ganz zornig: „*Du verrätst mir sofort dein Geheimnis!*“

Die Maus schüttelt den Kopf. „*Nein. Ich bin doch nicht blöd.*“

Da öffnet der Kater sein großes Maul und zeigt der kleinen Maus seine scharfen, spitzen Zähne.

Sofort ruft die kleine kluge Maus: „*Okay, okay. Wenn du es unbedingt willst ... ich verrate es dir. Aber lass mich zuerst los.*“

Der Kater kneift die Augen zusammen: „*Dann läufst du doch weg.*“

Die Maus antwortet: „*Mach ich nicht.*“

„*Großes Mäuseehrenwort.*“

Der Kater zögert. Dann setzt er vorsichtig die Maus auf der grünen Wiese ab.

„*Aber wehe, du haust ab – ich hab dich schneller wieder gefangen, als du Mäusekäse sagen kannst!*“

Die kleine, kluge Maus nickt.



Und jetzt fordert der Kater die Maus auf: „*Los jetzt, sag mir dein Geheimnis.*“

Die Maus beugt sich vor. Sie flüstert dem Kater zu: „*Siehst du, was ich in meiner Hand halte?*“

Der Kater schaut auf die strahlend rote Erdbeere und auf die Johannisbeeren. Dann sagt er: „*Das sind doch nur doofe Beeren. Na und?*“

„*Na und?*“, kichert die kleine, kluge Maus. Dann lacht sie so doll, dass kleine Lachtränen in ihren Augen erscheinen: „*'Na und?', sagst du! Du hast wirklich absolut keine Ahnung.*“

„*Wenn du wüsstest ... !*“

Der Kater wird etwas verärgert. Es ärgert ihn, dass die Maus etwas weiß, was er selber nicht weiß. Also sagt er grimmig: „*Wenn ich was wüsste?*“

Die Maus wischt sich die Lachtränen aus ihren Augen und sagt: „*Ach, Kater! Das sind doch keine doofen Beeren!*“

„*Nein?*“, fragt der Kater.

Jetzt flüstert die Maus wieder: „*Das hier, was ich in meinen Händen halte, ist das große Mäusegeheimnis!*“

Verblüfft schaut der Kater die Beeren an: „Hä?“, fragt er.

Die Maus nickt. „Ja!“

Der Kater kratzt sich mit seiner Pfote am Kopf. Er versteht das nicht.

„Willst du mich veräppeln?“, ruft er zornig.

Die kleine kluge Maus sagt ernst: *„Nein, Kater. Hast du noch nichts von Superpower gehört? Diese Beeren liefern Superkräfte. Sie machen einen nicht nur stark, sondern schenken auch ein glückliches, gesundes Leben. Daher – jag du nur weiter Mäuse. So wirst du nie wirklich gesund, stark und glücklich.“*

Der Kater guckt irritiert: „Was ist falsch mit Mäusejagen? Die schmecken lecker!“

Die Maus runzelt die Stirn. *„Lecker? Ekelig würde ich sagen! Weißt du denn, wann die Mäuse, die du jagst, sich zum letzten Mal gebadet haben? Oder ob sie sich die Zähne geputzt haben? Viele Mäuse haben sogar Stinkefüßchen. Oder sie pupsen. Vielleicht haben die Mäuse sogar Läuse im Fell. Und du willst so was essen? Bäh ist das widerlich!“*

Der Kater verzieht sein Gesicht: „Ihr Mäuse seid nicht gewaschen? Ihr habt Stinkefüßchen?“

Die Maus grinst. Sie schaut dem Kater direkt ins Gesicht und sagt: *„Hast du schon mal gemerkt, wie sehr du aus deinem Mund riechst? Du hast richtig schlimmen Mundgeruch! Kein Wunder bei dem Zeug, das du jeden Tag isst.“*

Da wird der Kater vor lauter Schreck ganz blass. Und dann schaut er die Beeren an, die die Maus in ihren Pfoten hält: *„Du meinst also, ich sollte besser Beeren essen?“*

Jetzt schaut die Maus ganz empört: *„Nein, natürlich nicht! Sonst wirst du ja noch stark, glücklich und gesund. Nein, auf gar keinen Fall sollst du Beeren essen! Und auch keinen Salat, keine Möhren und keine Gurken. Bitte auch keine Kürbisse und keine Äpfel. Ess das bitte auf gar keinen Fall! Das ist alles unser Mäusegeheimnis!“*

Da grinst der Kater: *„Na, und wie ich das machen werde! Wenn ich dadurch stark, gesund und glücklich werde, mach ich das!“*



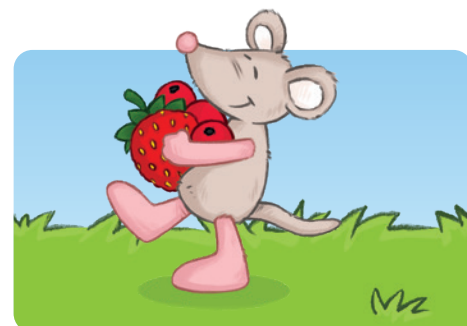
Die Maus fängt nun an zu jammern: *„Oh bitte, bitte, Kater, tu das nicht! Bitte ess einfach weiter deine ekligen Mäuse. Aber esse kein Obst und Gemüse. Auf gar keinen Fall! Das wäre für uns Mäuse alle ganz schlimm, wenn du stark, gesund und glücklich wirst!“*

Jetzt freut sich der Kater und ruft: *„Haha, ich werde sogar der stärkste, gesündeste und glücklichste Kater von allen sein! Und jetzt kenne ich euer Mäusegeheimnis!“*

Und dann läuft er los, und rennt direkt in die Richtung, wo die Himbeersträucher und die Apfelbäume wachsen.



Die kleine, kluge Maus schaut ihm hinterher. Dann macht sie sich mit ihren Beeren auf den Weg nach Hause und trällert wieder fröhlich ihr Liedchen. Und sie denkt: *„Na, dem habe ich es heute aber gezeigt! Der wagt es jetzt nicht mehr, noch eine Maus zu jagen.“*



Du siehst, so hat die kleine, kluge Maus den Kater überlistet.

Aber was ist eigentlich mit dem Kater?
Was wird wohl aus ihm?

Das will ich dir noch verraten:

Von diesem Tag an sieht man den Kater ganz oft bei den Obstbäumen und in den Gemüsegärten. Der Kater hat nämlich gemerkt, dass ihm Äpfel, Kartoffeln und Himbeeren viel besser schmecken als ungewaschene Mäuse mit Stinkefüßchen. Am allerliebsten nascht der Kater Radieschen und Petersilie. Das schmeckt ihm besonders gut. Weil er jetzt soviel Obst und Gemüse isst, wird der Kater stark und gesund und glücklich, wie er es nie zuvor war. Mäuse braucht er nun nicht mehr zu jagen. Ja, vielmehr freundet er sich mit den Mäusen der ganzen Umgebung an. Gemeinsam erzählen sie sich, wo die leckersten Salatgurken wachsen, und helfen einander, Haselnüsse zu knacken oder Karotten auszugraben. Der Kater und die Mäuse werden ein richtig gutes Team. Und wenn von irgendwoher eine fremde Katze oder ein fremder Kater angelaufen kommt, um eine Maus zu jagen – dann ist sofort der große, starke, glückliche Kater zur Stelle, um seine kleinen Mäusefreunde zu beschützen.

Und so haben die Beeren den Mäusen wirklich dabei geholfen, ein glückliches Leben zu haben!



Weitere tolle Vorlesegeschichten findest du auf unserem Kinderblog!

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de